
Schulinterner Lehrplan

GESCHICHTE

September 2024

Sekundarstufe I

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	39
2.4	Lehr- und Lernmittel..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	40
4	Qualitätssicherung und Evaluation	41

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Siegtal-Gymnasium liegt im Rhein-Sieg-Kreis, im ländlichen Raum, ca. 50 km östlich des Ballungsraumes Köln – Bonn, und ist verkehrstechnisch gut an diesen angebunden. Die Schule liegt in einer Flächengemeinde mit ca. 20.000 Einwohnern und teilt sich ein Einzugsgebiet mit der benachbarten Sekundarschule sowie Gymnasien und Gesamtschulen in anderen Orten des Kreises. Der Anteil pendelnder SchülerInnen ist mit ca. 60% überdurchschnittlich hoch.

Die Schule ist in der Sekundarstufe I im Durchschnitt vierzünftig, in der Sekundarstufe II zweizünftig. Insgesamt besuchen ca. 800 Schülerinnen und Schüler die Schule.

Der Unterricht am SGE ist in 45-minütigen Einheiten getaktet, gleichzeitig wird konsequent das Doppelstundenprinzip verfolgt, um eine fokussiertere Arbeit zu ermöglichen.

Nach neuer Stundentafel wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und 10 jeweils eine Doppelstunde Geschichte unterrichtet, in den auslaufenden G8-Jahrgängen findet historische Bildung in den Klassen 6, 7 und 9 statt.

Die Fachkonferenz Geschichte umfasst insgesamt acht Kolleginnen und Kollegen, von denen sechs die fachliche Fakultas besitzen.

Leitbild und Schulprogramm des SGE orientieren sich an einer Vorstellung von Gemeinschaft, die auf den Säulen von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung ruht. Gleichzeitig soll die Übernahme von Verantwortung und eine Entwicklung zu aktiven und kritisch denkenden Mitgliedern unterstützt werden, in dieser Hinsicht ist u.a. die Mitgliedschaft im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ relevant.

Die Ziele des Faches Geschichte stehen insofern besonders mit dem genannten Leitbild im Einklang, dass die konsequente Heranführung an eigene Sach- und Werturteile im Rahmen der Lehrplanvorgaben die Planung sämtlicher Unterrichtsvorhaben bestimmt. Weiterhin findet die historische Bildung regelmäßig mit Hilfe kooperativer Lernformen statt.

Der Geschichtsunterricht wird nicht in eigenen Fachräumen erteilt, die mediale Ausstattung ist jedoch ausgezeichnet, was eine Arbeit ohne Einschränkungen ermöglicht. Weiterhin stehen bei Bedarf mehrere Computerräume zur Verfügung. Ebenfalls existieren eine LehrerInnen- als auch eine SchülerInnen-Bibliothek, welche mit Forschungsliteratur und Quellensammlungen ausgestattet sind. Als Lehrwerk wird ferner mit den neu einsetzenden sechsten Klassen *Forum Geschichte* (Cornelsen-Verlag) verwendet. Ebenfalls gibt es Klassensätze von historischen Atlanten, welche bei Bedarf für eine vertieftere Kartenarbeit genutzt werden können.

Neben der Zusammenarbeit mit Eitorfer Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie dem Archiv werden in beiden Sekundarstufen Exkursionen an außerschulische Lernorte

durchgeführt, Ziele sind hierbei u.a. der archäologische Park Xanten oder das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Geschichte daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Die Lehrpläne und Richtlinien im Fach Geschichte legen die Basis, damit die Schülerinnen und Schüler erfolgreich und selbstbestimmt ihre Zukunft gestalten können und Kompetenzen erwerben, die Ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Neben der Vermittlung von historischen Zusammenhängen legen wir besonderen Wert darauf, die Entwicklung des Geschichtsbewusstseins zu fördern. Ferner können die Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft erleben, sich gegenseitig unterstützen und innerhalb von Diskussionen auch gegensätzliche Positionen respektieren lernen. Der daraus resultierende Meinungspluralismus wird geschult. Die Ausbildung der Kritikfähigkeit und eigenständiger Urteilsbildung im Umgang mit politischen und historischen Quellen und Dokumenten erhalten einen hohen Stellenwert im Unterricht.

Dabei fördert der Unterricht zudem einen wertschätzenden Umgang unter den Schülerinnen und Schülern, u.a. innerhalb von Unterrichtsgesprächen, Gruppenarbeiten und Präsentationen. Die Voraussetzung dafür ist, dass alle Verantwortung füreinander und für sich selbst übernehmen, aber auch lernen, die Verantwortlichkeit im Hinblick auf die eigene Landesgeschichte zu prüfen bzw. zu tragen.

Der Fachlichkeit und Wissenschaftspropädeutik kommt ein besonderer Stellenwert zu. Neben den inhaltlichen Vorgaben können zudem die Fertigkeiten und Fähigkeiten den Lehrplänen entnommen werden. Wir arbeiten v.a. exemplarisch, wobei hiervon ausgehend ein Überblickswissen vermittelt wird. Im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung erhält auch der Erwerb der Medienkompetenz eine wichtige Rolle, sowie die Einbindung von außerschulischen Partnern und Lernorten angestrebt werden.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte kooperiert mit dem Archiv in Eitorf. Ebenfalls sind Archive der Städte Köln und Bonn gut erreichbar, sodass auch hier recherchiert und gearbeitet werden kann.

Auch bieten Köln und Bonn diverse Möglichkeiten an außerschulischen Lernpartnern, mit welchen auch das Siegtal-Gymnasium regelmäßig kooperiert. Genannt seien an dieser Stelle nur einige Beispiele: Haus der Geschichte in Bonn, Römisch-Germanisches Museum in Köln, NS-Dokumentationszentrum in Köln. Das SGE ist seit 2019 auch „Schule ohne Rassismus“, weshalb in regelmäßigen Abständen Schulungen und Workshops zum Thema „Rassismus“ in unterschiedlicher Zusammenarbeit stattfinden (NS-Dok u.a.).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Ferner werden im Sinne des kumulativen Lernens die Kompetenzschwerpunkte für die einzelnen Reihen so ausgewiesen, dass ein kontinuierlicher Aufbau erfolgt: Die bereits erworbenen Kompetenzen werden demzufolge nur dann erneut unter den Schwerpunkten genannt, wenn sie entweder neu erworben werden oder ein besonderer Fokus in der jeweiligen Unterrichtsreihe darauf gelegt wird.

Hinweise zur farblichen Hervorhebung:

Zur besseren Orientierung wurden die verschiedenen überfachlichen relevanten Aspekte in den folgenden Farben im Lehrplan hervorgehoben.

- Verbraucherbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- fächerübergreifend
- individuelle Lernwege / EMIL
- Berufsorientierung
- Mediencurriculum

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

Begegnungen mit der Vergangenheit – Der Mensch und seine Geschichte

- I. Einführung in das Fach Geschichte (Vorstellung von Vergangenheit und Zeit)
- II. Ur- und Frühzeit, Alt- und Jungsteinzeit (Neandertaler, Neolithische Revolution, frühe Handelsbeziehungen)
- III. Die frühen Hochkulturen am Beispiel Ägyptens (Rolle des Nils, gesellschaftliche Strukturen, Rolle der Schrift, Pyramiden, Religion)

I. Einführung in das Fach Geschichte (Vorstellung von Vergangenheit und Zeit)

Konkretisierte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (z.B. mithilfe eines Familienstammbaums) (SK),
- untersuchen selbst ausgewählte Quellen kriteriengeleitet und präsentieren ihre Ergebnisse (MK),
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (z.B. durch Quellen) (HK),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK).

Umsetzungsmöglichkeiten:

Materialien: z.B. Familienstammbaum und/oder Zeitstrahl der eigenen Familie, Mitbringen historischer Quellen von zu Hause

Problematisierungen: Woher wissen wir etwas über die Vergangenheit? Was machen Historiker und Archäologen?

Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)

Kooperation mit anderen Fächern: z.B. Erdkunde (Die Entstehung der Erde)

Außerschulische Lernorte: -

Zeit: ca. 4 Ustd.

II. Ur- und Frühzeit, Alt- und Jungsteinzeit (Neandertaler, Neolithische Revolution, frühe Handelsbeziehungen)

Konkretisierte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (SK),
- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens (SK/MK),
- erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit (SK),

Umsetzungsmöglichkeiten:

Materialien: z.B. Internetrecherche zu Höhlenmalereien (Buch S. 26f.), Untersuchen von Rekonstruktionszeichnungen, Sachtexte lesen und verstehen, Untersuchen gegenständlicher Quellen

Problematisierungen: Seit wann gibt es Menschen? Warum wurden die Menschen sesshaft? Neolithische Revolution – ein entscheidender Einschnitt in der Menschheitsgeschichte?

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (UK), • erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen (UK). 	<p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes); https://www.neanderthal.de/de/</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: z.B. Biologie, Religion (Die Entstehung der Menschheit; Evolution, Schöpfungsglaube); Kunst</p> <p>Außerschulische Lernorte: ggf. Neanderthal-Museum bei Mettmann</p> <p>Zeit: ca. 6 Ustd.</p>
<p>III. Die frühen Hochkulturen am Beispiel Ägyptens (Rolle des Nils, gesellschaftliche Strukturen, Rolle der Schrift, Pyramiden, Religion)</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung (SK), • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK). 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: z.B. selbstorganisiertes Lernen durch Vorträge (PPT) oder Stationenlernen (Vorlage im Buch ab S. 50)</p> <p>Problematisierungen: Das alte Ägypten – eine Hochkultur? Pyramiden: Verschwenderische Prestigeprojekte oder kultureller Schatz?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes) https://www.aegyptisches-museum.uni-bonn.de/</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Religion, Politik</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 6 U-Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), 	

- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachliche angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 24 U-Std.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

(Politisches) Zusammenleben in der Antike: Griechische Poleis und das Römische Reich

- I. Lebenswelt der griechischen Polis (u.a. Kolonisation), Leben in Athen (Herausbildung einer demokratischen Ordnung, Alltagsleben, Olympia), Religion, Sparta
- II. Lebenswelt Imperium Romanum: Gründung Roms, Ausbau der Herrschaft (Expansion), (Ende der) Römische(n) Republik, Zeitalter des Augustus, Gesellschaft und Alltagsleben, Leben in den Provinzen (u.a. Begegnungen am Limes), Christentum

- I. **Lebenswelt der griechischen Polis (u.a. Kolonisation), Leben in Athen (Herausbildung einer demokratischen Ordnung, Alltagsleben, Olympia), Religion, Sparta**

<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen (SK), • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland) (UK), • beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (UK), • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (hier z.B. Vergleich der athenischen Demokratie zur heutigen) (UK). 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: z.B. Geschichtskarten und Schaubilder auswerten;</p> <p>Problematisierungen: Athenische Demokratie – Vorgängerin unserer Demokratie? Wie beeinflusste die Landschaft das Leben der Griechen?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Sport; Politik; Mathematik</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 10 U-Std.</p>
<p>II. Lebenswelt Imperium Romanum: Gründung Roms, Ausbau der Herrschaft (Expansion), (Ende der) Römische(n) Republik, Zeitalter des Augustus, Gesellschaft und Alltagsleben, Leben in den Provinzen (u.a. Begegnungen am Limes), Christentum</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica (SK), • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar (SK), • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK/MK), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (hier z.B. Caesar, Augustus) (UK), • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete (UK), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK). 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: z.B. schriftliche Quellen aus der Römerzeit untersuchen, ein Erklärvideo oder eine PPT erstellen</p> <p>Problematisierungen: Wie ist Rom entstanden? Politik – eine Angelegenheit für alle? Caesar – Verteidiger der Republik oder neuer König?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Latein</p> <p>Außerschulische Lernorte: Römisch-Germanisches Museum Köln, Xanten</p> <p>Zeit: ca. 14 Ustd.</p>

Unterrichtsvorhaben III a):
Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse und Strukturen (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter

<p>I. Ausbreitung des Christentums, Grundherrschaft und Lehnswesen, Lebensformen in der Ständegesellschaft (Burgen und Klöster, Adel, Ritter und Bauern)</p> <p>II. Herrschaft im Mittelalter (Karl der Große und Otto der Große), Investiturstreit</p>	
<p>I. Ausbreitung des Christentums, Grundherrschaft und Lehnswesen, Lebensformen in der Ständegesellschaft (Burgen und Klöster, Adel, Ritter und Bauern)</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (SK), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK), • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (UK), • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (HK). 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: z.B. kurze Präsentationen zu Aspekten mittelalterlichen Lebens</p> <p>Problematisierungen: Warum verbreitete sich das Christentum? Die Ständegesellschaft: Eine festgefügte Ungleichheit? Das heutige Bild vom Mittelalter: zutreffend oder unrealistisch?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Religion</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 10 U-Std.</p>
<p>II. Herrschaft im Mittelalter (Karl der Große und Otto der Große), Investiturstreit</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich (SK), • erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft (SK), • beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft (UK), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK). 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: z.B. ein Herrscherbild analysieren</p> <p>Problematisierungen: Karl der Große: Der „Vater Europas“? Wer steht höher: Kaiser oder Papst?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 10 U-Std.</p>
<p>Jahrgangsstufe 8</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III b):</u></p>	

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten in der mittelalterlichen Stadt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

Unterrichtsvorhaben III b:

Begegnungen und Konflikte in der Stadt und in der Begegnung mit dem „Fremden“

- Die Stadt als neue Lebenswelt im Mittelalter, soziale Strukturen und Verwaltung
- Begegnungen und Konflikte im Mittelalter, Religion in Konflikten und Koexistenz, Handel und Wirtschaft (in Asien), Osmanisches Reich

I. Die Stadt als neue Lebenswelt im Mittelalter, soziale Strukturen und Verwaltung

Konkretisierte Kompetenzen

Umsetzungsmöglichkeiten:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels (z.B. Köln) Interessen und Motive bei der Gründung von Städten (SK); • erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt (UK). 	<p>Materialien: z.B. Analyse und Auswertung von historischen Gemälden</p> <p>Problematisierungen: u.a. Welche Bedeutung hatten Städte und ihre Strukturen im Mittelalter?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: ggf. Erdkunde</p> <p>Außerschulische Lernorte: z.B. eine aspektorientierte Führung durch die Stadt Köln</p> <p>Zeit: ca. 7 Ustd.</p>
<p>II. Begegnungen und Konflikte im Mittelalter, Religion in Konflikten und Koexistenz, Handel und Wirtschaft (in Asien), Osmanisches Reich</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte (SK); • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge (UK). 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: z.B. Analyse und Auswertung von Karten</p> <p>Problematisierungen: Leben in den Kreuzfahrerstaaten – Konflikt oder Koexistenz?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: ggf. Religion</p> <p>Außerschulische Lernorte: ggf. Moscheebesuch in Eitorf</p> <p>Zeit: ca. 7 Ustd.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), 	

- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: 22 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

Die frühe Neuzeit – Zwischen Kontinuität und Wandel

- I. Menschen- und Weltbilder, Erfindungen und Medien
- II. Europäer entdecken und erobern die Welt: Motive, Vorgehen, Umgang mit der indigenen Bevölkerung, Kolonialherrschaft, Handelswege
- III. Reformation und Dreißigjähriger Krieg

- I. **Menschen- und Weltbilder, Erfindungen und Medien/ III. Reformation und Dreißigjähriger Krieg**

Konkretisierte Kompetenzen

Umsetzungsmöglichkeiten:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar (SK); • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen (SK); • beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen (UK); • beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht (UK); • beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen (UK). 	<p>Materialien: Analyse historischer Karten, Flugblätter untersuchen und deuten.</p> <p>Problematisierungen: z.B. Ein neues Bild vom Menschen und der Welt? Die Reformation – wird aus Luthers Protest eine neue Konfession? Welche Bedeutung hatte der Westfälische Frieden?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: ggf. Kunst, Physik, Religion</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: 12 Ustd.</p>
--	--

II. Europäer entdecken und erobern die Welt: Motive, Vorgehen, Umgang mit der indigenen Bevölkerung, Kolonialherrschaft, Handelswege

<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen die Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer (SK/ UK); • bewerten geschichtskulturelle Erinnerungen an die Entdeckung Amerikas (UK). 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: z.B. multiperspektivische Quellenanalyse</p> <p>Problematisierungen: z.B. Welche Motive gab es für Entdeckungsfahrten? Wie verlief das Zusammentreffen von Europäern und amerikanischen Ureinwohnern?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: 10 Ustd.</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben V:

„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: 24 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

Das „lange 19. Jahrhundert“: Streben nach politischer Partizipation, Freiheit und Gleichheit

- I. Die Französische Revolution und Napoleon: Absolutismus in der Krise, Aufklärung, Erklärung der Menschenrechte, Radikalisierung der Revolution, Herrschaft Napoleons
- II. Wiener Kongress und die „Deutsche Frage“ im 19. Jh.
- III. Industrialisierung

I. Die Französische Revolution und Napoleon

Konkretisierte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Umsetzungsmöglichkeiten:

<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution (SK); • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit (UK); • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution (UK). 	<p>Materialien: Analyse eines Verfassungsschemas und von Karikaturen</p> <p>Problematisierungen: Die Verfassung von 1791 – eine Verletzung der Menschenrechte? Kann Terror die Ideen der Revolution retten?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: ggf. Französisch</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: 8 Ustd.</p>
II. Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen (SK); • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (SK); • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49 (UK); • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (UK). 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: z.B. ein historisches Lied, ein Historien Gemälde analysieren.</p> <p>Problematisierungen: Gegen Napoleon – für die Freiheit? Wiener Kongress – Fortschritt oder Rückschritt? Hambacher Fest: Volksfest oder politische Demonstration? Warum scheiterte die Revolution? Wie entstand das Deutsche Kaiserreich?</p> <p>Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: ggf. Deutsch</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: 10 Ustd.</p>
III. Die Industrialisierung verändert Europa	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (SK); 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: „Historische Fotografien analysieren“</p> <p>Problematisierungen: Wie wirkte sich die Industrialisierung auf die Menschen in Deutschland aus? Arbeiter – den Unternehmern ausgeliefert? Wer löst die soziale Frage?</p>

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (SK/UK). 	<p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Politik, Erdkunde</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: 6 Ustd.</p>
---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),

<ul style="list-style-type: none"> reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). <p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Kaiserreich – der erste deutsche Nationalstaat Imperialistische Expansionen in Afrika Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 Pariser Friedensverträge <p>Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 U-Std.</p>	
<p>Konkretisierung der Inhaltsfelder:</p> <ol style="list-style-type: none"> Das deutsche Kaiserreich – der erste deutsche Nationalstaat (Reichsgründung, Nationalismus, Militarismus, deutsche Innenpolitik) Nationalismus und Imperialismus (Kolonialpolitik der europäischen Großmächte, Folgen und Konsequenzen der (deutschen) Kolonialpolitik) Der Erste Weltkrieg und die Neuordnung Europas (Kriegsbeginn, Schuldfrage, Kriegsverlauf, Alltag im Krieg, Friedensverhandlungen in Versailles) 	
<p>I. Das deutsche Kaiserreich – der erste deutsche Nationalstaat (Reichsgründung, Nationalismus, Militarismus, deutsche Innenpolitik)</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die staatliche Funktionsweise und die innenpolitischen Maßnahmen der Regierung des Deutschen Kaiserreiches (SK/MK), beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (UK). 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: „Ein Verfassungsschaubild auswerten, „Ein Denkmal interpretieren“</p> <p>Problematisierungen: 1871 – Die ersehnte Einheit? Wie modern war das Deutsche Kaiserreich? Warum wurden die „Reichsfeinde“ bekämpft?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Politik</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 6 U-Std.</p>
<p>II. Nationalismus und Imperialismus</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika (SK), 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: „Schriftliche Quellen vergleichen“</p>

<ul style="list-style-type: none"> • bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MK/UK). 	<p>Problematisierungen: Welche Motive verfolgten die imperialistischen Staaten? Welche Nachwirkungen hat die deutsche Kolonialgeschichte bis heute?</p> <p>Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Erdkunde</p> <p>Außerschulische Lernorte: z.B. Rautenstrauch-Joest-Museum</p> <p>Zeit: ca. 6 U-Std.</p>
--	---

III. Der Erste Weltkrieg und die Neuordnung Europas

<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs (SK), • erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung (SK), • erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen (SK), • beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK). 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: „Eine Darstellung analysieren“</p> <p>Problematisierungen: Warum begann der Erste Weltkrieg? Wer trug die Schuld am Kriegsausbruch? Versailles – Chance auf einen dauerhaften Frieden in Europa?</p> <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Zeit: ca. 8 U-Std.</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben VII:

Die Weimarer Republik 1918 -1933 – Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

- I. Die politische Ordnung 1918/1919 (parlamentarische oder Räterepublik)
- II. Innere und äußere Entwicklungen und Belastungen der Weimarer Republik
- III. Ende der Weimarer Republik: Der Weg zur Machtübernahme (Weltwirtschaftskrise, Ursachen für den Aufstieg der NSDAP)

Konkretisierte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und

Umsetzungsmöglichkeiten:

Materialien: „Politische Plakate analysieren“, „Eine Statistik auswerten“

<p>Rätesystem im Kontext der Novemberrevolution (SK/MK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung (SK/MK), • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar (SK), • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente (UK), • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie (UK), • erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise (UK). 	<p>Problematisierungen: Der Vertrag von Versailles – Katastrophe oder akzeptables Ergebnis? Die Parteien der Weimarer Republik – zu wenig Demokraten? Wie stabil ist unsere Demokratie heute? Weimar – Zum Scheitern verurteilt?</p> <p>Links: Siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Politik</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: 10 U-Std.</p>
---	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p>
--

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

- I. Errichtung der Diktatur und Alltag im Nationalsozialismus – Zwischen Anpassung und Widerstand (Ideologie, Volksgemeinschaft, Propaganda, Gleichschaltung)
- II. Ausgrenzung, Entrechtung und Vernichtung – Euthanasie und (nicht-)jüdische Opfer des Nationalsozialismus
- III. Zweiter Weltkrieg – Von der Kriegsvorbereitung zum „totalen Krieg“

Konkretisierte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus (SK),
- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen (SK),
- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre

Umsetzungsmöglichkeiten:

Materialien: „Eine politische Rede analysieren“, „Ein Experteninterview analysieren“, „Fake News erkennen“

Problematisierungen: Was kennzeichnet die Ideologie der Nationalsozialisten? „Ermächtigungsgesetz“ – Warum schafft das Parlament seine Rechte ab? Die NSDAP – eine attraktive oder aufgezwungenes Lösungsangebot? Wirtschaft – im Dienst der Kriegsvorbereitung? Wie wurde Auschwitz möglich?

<p>Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar (SK), • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum (SK), • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats (UK), • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur (UK), • beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus (UK), • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte (HK), • beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote (UK/HK). 	<p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: Politik, Deutsch</p> <p>Außerschulische Lernorte: EL-DE-Haus Köln, Vogelsang</p> <p>Zeit: ca. 30 U-Std.</p>
--	--

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IX:

Blockbildung nach 1945 – der Beginn des Ost-West-Konflikts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK3).
- Die Schülerinnen und Schüler erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK4)
- Die Schülerinnen und Schüler stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- Die Schülerinnen und Schüler treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1).
- Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK3)
- Die Schülerinnen und Schüler wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK4)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigten und unbeabsichtigten Folgen (UK3)
- Die Schülerinnen und Schüler bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertemaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4)
- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1)
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2)
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK4)

Inhaltsfelder:

- Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
- Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945
- Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Konkretisierung der Inhaltsfelder:	
I. Deutschland nach 1945 II. Die Welt im „Ost-West-Konflikt“	
I.	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen. • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945 • Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: Perspektiven von Zeitzeugen, Archivalien</p> <p>Problematisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lässt sich die deutsche Gesellschaft entnazifizieren? - Welchen Einfluss hatte die Blockbildung auf die Nachkriegsordnung? - Warum entstand der Kalte Krieg? <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - cornelsen.de/webcodes/sajici (Methodentabelle Archivarbeit, Liste von Archiven in NRW) - cornelsen.de/webcodes/caxidi (Zeitzeugeninterviews) - ZWEITZEUGEN e.V.: Vision und Mission <p>Kooperation mit anderen Fächern: - Außerschulische Lernorte: ggf. Archive in NRW</p> <p>Zeit: ca. 10 U-Std.</p>
II. Die Welt im „Ost-West-Konflikt“	
<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar. • Die Schülerinnen und Schüler vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung. • Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte. 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: z.B. Einen Podcast erstellen</p> <p>Problematisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lieber Stellvertreterkriege als einen „heißen“ Krieg? - Die Entkolonialisierung und das Beispiel Kongo - Entspannungspolitik – erfolgreiche Strategie gegen die Konfrontation? <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: - Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 10 U-Std.</p>

Unterrichtsvorhaben X:

Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- Die Schülerinnen und Schüler erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK2)
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- Die Schülerinnen und Schüler stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK6)
- Die Schülerinnen und Schüler stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK8)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld: 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

<p>Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</p>	
<p>Konkretisierung der Inhaltsfelder:</p> <p>I. Das geteilte Deutschland: Politik und Wirtschaft</p> <p>II. Alltag und Leben im geteilten Deutschland</p>	
<p>I. Das geteilte Deutschland: Politik und Wirtschaft</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränität beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West. • Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland • Die Schülerinnen und Schüler bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten. • Die Schülerinnen und Schüler erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung • Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“. 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: Plakate vergleichen, mit einer Augmented Reality App arbeiten</p> <p>Problematisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie wurden die Bundesrepublik und die DDR in die Blöcke integriert? - Verschweigen und vergessen? Der Umgang mit der NS-Vergangenheit - „1968“ – ziviler Ungehorsam oder ein Wertewandel? - Die neue Ostpolitik: „Wandel durch Annäherung“ oder „nationaler Verrat?“ <p>Links: siehe Angebot im Schulbuch (cornelsen.de/webcodes)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte: -</p> <p>Zeit: ca. 10 UStd.</p>
<p>II. Alltag und Leben im geteilten Deutschland</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler stellen sich aus unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen ergebende Formen des 	<p>Umsetzungsmöglichkeiten:</p> <p>Materialien: z.B. Auswertungsbogen zu einem Museumsbesuch</p>

<p>gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. • Die Schülerinnen und Schüler erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten. 	<p>Problematisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bestimmte den Alltag der Jugendlichen in der BRD und in der DDR? - Wie lebten und arbeiteten „Gast- und Vertragsarbeiter“ in Ost und West? - Welche Auswirkungen hatte die Wirtschaftskrise 1973? <p>Links: cornelsen.de/webcodes (s. Angebot im Schulbuch), Internetangebot Haus der Geschichte</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte: z.B. Haus der Geschichte in Bonn</p> <p>Zeit: ca. 10 Ustd.</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben XI:

Das Ende des „Ost-West-Konflikts“ und der europäische Integrationsprozess

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Perspektiven

Hinweise zur Leistungsbewertung: In der Sekundarstufe I setzt sich die Bewertung ausschließlich aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen (vgl. dazu das Leistungskonzept des Siegtal-Gymnasiums).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Konkretisierung der Inhaltsfelder:

- I. Das Ende des „Ost-West-Konflikts“
- II. Der europäische Integrationsprozess

- I. Das Ende des „Ost-West-Konflikts“

Konkretisierte Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa.
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung am Beispiel der Systemkrise der DDR.
- Die Schülerinnen und Schüler erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung am Beispiel von Opposition und Repression in der DDR
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge.

Umsetzungsmöglichkeiten:

Materialien: z.B. Ein Erklärvideo kritisch analysieren

Problematisierungen:

- Warum geriet die DDR in eine Systemkrise?
- Der Zerfall der Sowjetunion – unvermeidbar?
- Welche Folgen hatte die Wiedervereinigung?
- Staatliche Einheit – gespaltene Gesellschaft?

Links: cornelsen.de/webcodes (s. Angebot im Schulbuch)

Kooperation mit anderen Fächern: -

Außerschulische Lernorte: -

Zeit: ca. 12 Ustd.

II. Der europäische Integrationsprozess	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten. • Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive. 	<p><u>Umsetzungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Materialien: Digital kollaborativ arbeiten (z.B. digitale Pinnwand)</p> <p>Problematisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum eine europäische Vereinigung und Zusammenarbeit? - Frankreich und Deutschland – Motor der EU? - Wie werden Interessen und Zuständigkeiten in der EU geregelt? <p>Links: cornelsen.de/webcodes (s. Angebot im Schulbuch)</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern: -</p> <p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Zeit: ca. 8 Ustd.</p>

Zuordnung Medienkompetenzrahmen

Im Rahmen des Medienkompetenzrahmens zu unterrichtende Inhalte bzw. Kompetenzen in **Jahrgangsstufe 6:**

- Die Schülerinnen und Schüler ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen, wie auch familiären Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen. (*Mediencurriculum: Schülerinnen und Schüler recherchieren*)
- Schüler wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. (*vgl. Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.*)
- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung, z.B. die Aufgaben und Funktionen von Göttern in Griechenland oder Rom (*vgl. Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt und präsentieren ihr Medienprodukt.*)
- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. Hierbei wenden sie grundlegende Schritte der Analyse an und setzen sich kritisch mit den Materialien auseinander, indem sie auch digitale historischen Darstellungen aufgabenbezogen hinzuziehen und grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung z.B. der Geschichtskultur,

außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote erörtern. (vgl. *Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.*)

- Die Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an, erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote. Konkretisierte Kompetenzerwartung: Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. (vgl. *Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts*)
- Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder. (Vgl. *Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen.*)

Im Rahmen des Medienkompetenzrahmens zu unterrichtende Inhalte bzw. Kompetenzen in **Jahrgangsstufe 8**

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen.
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.
- Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.
- Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen.
- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.
- Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.
- Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.

Im Rahmen des Medienkompetenzrahmens zu unterrichtende Inhalte bzw. Kompetenzen in **Jahrgangsstufe 9:**

- Die Schülerinnen und Schüler ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen, wie auch familiären Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen. (*Mediencurriculum: Schülerinnen und Schüler recherchieren*)

- Schüler wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. (vgl. *Mediencurriculum: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.*)

Im Rahmen des Medienkompetenzrahmens zu unterrichtende Inhalte bzw. Kompetenzen in **Jahrgangsstufe 10**

- Medienausstattung kennen, auswählen und reflektiert anwenden, mit dieser verantwortungsvoll umgehen.
- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
- Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.
- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.
- Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

Zuordnung Verbraucherbildung

Wenn auch das Fach Geschichte nach den Rahmenvorgaben zur Verbraucherbildung in der Primar- und Sekundarstufe I NRW (2017) nicht zu den Leitfächern der Verbraucherbildung zählt, kann es dennoch mit der historischen Perspektive eine Sicht auf unterschiedliche Formen des Wirtschaftens an realen Beispielen ermöglichen. Damit kann auch das Fach Geschichte einen „Beitrag zur Förderung einer gegenwarts- und zukunftsorientierten Konsumkompetenz“ leisten (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, S. 19). Die Notwendigkeit dieser **reflektierten Konsumkompetenz** liegt darin begründet, dass der Erfolg nachhaltiger Entwicklung nur erreicht werden kann, wenn möglichst viele Menschen diese Kompetenz besitzen und sich individuell verantwortungsvoll verhalten. Gleichzeitig sollen Schüler dazu befähigt werden, reflektierte Entscheidungen zu treffen, die ihnen nicht zum Nachteil werden. Um reflektierte Entscheidungen treffen zu können, muß die Verbraucherbildung – auch im Fach Geschichte – auf **selbständige Lern- und Erkenntniswege** setzen und **unterschiedliche Perspektiven** einbringen und ermöglichen (**Beutelsbacher Konsens**: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Analysefähigkeit und Interessenlage der Schüler – Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, S. 24).

In der Erprobungsstufe können am Siegtal-Gymnasium in den folgenden Themenbereichen Aspekte der Verbraucherbildung eingebracht werden:

- Alt- und Mittelsteinzeit: **Wirtschaftsform Jäger/Sammler** (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Reflexion von Lebensrisiken, Identifikation der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Ressourcen)

- Jungsteinzeit und Bronzezeit: Ackerbau, Subsistenzwirtschaft, Eingriffe in die Umwelt wie Brandrodungen (oder Flusstauungen), Handel in der Bronzezeit: Konflikte durch Metalle (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Identifikation und Analyse ökologischer Folgen von Konsumententscheidungen, Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens)
- Ägypten: Abhängigkeit vom Nil (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Reflexion von Lebensrisiken, Identifikation der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Ressourcen)
- Antikes Griechenland und Römisches Reich: auf Sklaverei und koloniale Expansion basierende Wirtschaft (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Identifikation und Analyse sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen, Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens) – hier auch eine mögliche Anbindung an das Thema Fair Trade (das Siegtal-Gymnasium ist seit Nov. 2019 eine Fair Trade-Schule)
- Mittelalter: Lehnswesen / Ständegesellschaft, Ackerbau, Rodungssiedlungen (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Identifikation und Analyse sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen, Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens)

In der **Mittelstufe** können am Siegtal-Gymnasium in den folgenden Themenbereichen Aspekte der Verbraucherbildung eingebracht werden:

- Lebenswelten im Mittelalter: überregionale bzw. transkontinentale Handelsbeziehungen (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Verständnis von Prozessqualität bzw. Lebenszyklus eines Produkts hinsichtlich Transport, Identifikation der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Ressourcen)
- Die Frühe Neuzeit: Vernetzung globaler Handelswege, insbesondere des Dreiecks- und Sklavenhandels (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Identifikation und Analyse gesundheitlicher und sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen)
- Die Frühe Neuzeit: frühkapitalistische Handelsgesellschaften und das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Verständnis des individuellen Einflusses auf Marktergebnisse, Reflexion politischer Strategien zur Veränderung der Konsumentenposition)
- Die "Sattelzeit" von 1750-1870: Industrialisierung (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Analyse und Reflexion von sozialen Milieus, Identifikation und Analyse gesundheitlicher, ökologischer und sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen)
- Imperialismus: Kolonialismus und Ausbeutung kolonisierter Gebiete (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum und Produktion auch unter globaler Perspektive)
- Weimarer Republik: die Weltwirtschaftskrise 1929/30 (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Reflexion von Lebensrisiken, Reflexion von Vorsorgemöglichkeiten)
- Der europäische Integrationsprozess: der Binnenmarkt (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung: Reflexionen politischer Strategien zur Veränderung der Konsumentenposition)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept und die jährlich stattfindende Projektwoche der Schule aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:
 - Klasse 6 a) ggf. Archäologischer Park Xanten
 - Klasse 9 b) ggf. NS-Dokumentationszentrum Köln
5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen: siehe Leistungskonzept im Fach Geschichte.

Die Fachkonferenz Geschichte hat mit dem neu beginnenden G9-Jahrgang ab Klasse 6 verbindlich folgendes Lehrwerk eingeführt: Forum Geschichte – Neue Ausgabe. Gymnasium Nordrhein-Westfalen. Hrsg. von Hans-Joachim Cornelissen und Nicky Born, Berlin 2019.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen). Die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de) (Datum des letzten Zugriffs: 07.01.2020).

Nach Beschluss der Lehrerkonferenz vom 18. Februar 2020 führt jede Lehrkraft, so auch die Lehrkräfte der Fachschaft Geschichte, in jeder Lerngruppe mindestens einmal pro Schuljahr eine Evaluation zum Unterricht durch. Die Lehrkräfte und Schüler nutzen die Ergebnisse zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse. Dabei können analoge wie auch digitale (z.B. Edkimo oder Forms) Fragebögen zum Einsatz kommen. Den einzelnen Lehrkräften ist es daneben überlassen, weitere Methoden zur Kontrolle und Weiterentwicklung ihrer Unterrichtsqualität einzusetzen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf.

Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.